

Vom Vorsitzenden genehmigt: 31. Oktober 2017
Von der Sitzung beschlossen: 23. September 2018

Sitzungsprotokoll

Ring Politischer Jugend Karlsruhe e.V.

29. Oktober 2017

Tagesordnung

1	Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden	3
2	Wahl einer Protokollantin	3
3	Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung	3
4	Kassenberichte und Berichte des Kassenprüfers für die Geschäftsjahre 2015, 2016 und 2017	4
5	Wahl zweier neuer Kassenprüferinnen	4
6	Aussprache über den Satzungsentwurf	5
7	Abstimmung über den Satzungsentwurf	5
8	Rückblick des alten Vorstandes	5
9	Wahl eines neuen Vorstandes	6
10	Ausblick des neuen Vorsitzenden	6
11	Vertragsbedingungen auf dem FEST	6
12	Sonstiges	8

Anlagen zum Protokoll:

A Anwesenheitsliste	9
B Kassenbericht des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 2015	10
C Bericht des Kassenprüfers für das Geschäftsjahr 2015	11
D Kassenbericht des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 2016	12
E Bericht des Kassenprüfers für das Geschäftsjahr 2016	13
F Kassenbericht des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 2017	14
G Bericht des Kassenprüfers für das Geschäftsjahr 2017	15
H Beschlossene neue Vereinssatzung (inklusive Änderungen)	16

1 Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende, Michael Börner, eröffnet um 18:05 die Sitzung im Z10 in der Zähringerstraße 10 in 76131 Karlsruhe.

Folgende Personen sind als Vertreter ihrer jeweiligen Jugendorganisationen anwesend:¹

- Benedict Hasenauer (JuLis)
- Christina Bischoff (GJ)
- Jonas Müller (Jusos)
- Michael Börner (Jusos)
- Moritz Klammler (JuLis)
- Oliver Corocoll (JU)
- Tobias Bunk (JU)
- Veit Wild (GJ)

Ferner ist Julian Denner von der Jungen Union als nicht stimmberechtigter Gast anwesend.

Michael Börner stellt fest, dass die Sitzung beschlussfähig ist, da am 8. Oktober 2017 ordnungsgemäß zu ihr eingeladen wurde und von jeder Organisation zwei Vertreter anwesend sind. Auch das für Satzungsänderungen erforderliche Quorum von $\frac{7}{8}$ der stimmberechtigten Mitglieder ist erfüllt.

Michael Börner stellt die mit der Einladung vom 8. Oktober 2017 versandte Tagesordnung vor. Sie wird einstimmig angenommen (8 × Ja, 0 × Nein, 0 × Enthaltung).

2 Wahl einer Protokollantin

Michael Börner schlägt Moritz Klammler als Protokollant vor. Bei Enthaltung des Betroffenen wird Moritz einstimmig bestätigt (7 × Ja, 0 × Nein, 1 × Enthaltung).

3 Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung

Michael Börner fragt, ob es Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung vom 28. Mai 2017 gibt. Moritz Klammler beantragt, dass die Schreibweise von Isabels Namen korrigiert und die Namen der beiden von ihm für die Karlsruher Schülertage vorgeschlagenen, am Ende jedoch an der Mitwirkung gehinderten, Jungen Liberalen geschwärzt werden soll. Dagegen gibt es keinen Widerspruch. Daraufhin bittet Michael Börner um die Abstimmung. Das Protokoll wird einstimmig beschlossen (8 × Ja, 0 × Nein, 0 × Enthaltung).

¹Siehe Anwesenheitsliste in Anlage A.

4 Kassenberichte und Berichte des Kassenprüfers für die Geschäftsjahre 2015, 2016 und 2017

Michael Börner trägt die Kassenberichte für seine Amtszeit vor (siehe Anhänge B, D und F). Am 8. Oktober 2017 fand eine Kassenprüfung durch Michael Armbruster statt, der einen schriftlichen Bericht angefertigt hat (siehe Anhänge C, E und G).

Vor seinem Amtsantritt am 3. Mai 2015 lägen Michael Börner keine zuverlässigen Aufzeichnungen vor, sodass sich sein Bericht auf die Zeit danach konzentriere. Im Jahr 2015 gab es demnach Ausgaben i.H.v 65.00 € und Einnahmen i.H.v. 204.00 € in Form einer Unterstützung des Stadtjugendausschuss' (stja). Bei der Kassenprüfung wurde beanstandet, dass einzelne Belege für das Jahr 2015 fehlen. Der Kassenprüfer halte aufgrund der geringen Höhe der Beträge den Mangel jedoch für geringfügig.

Im Jahr 2016 gab es Einnahmen i.H.v. 420.94 € und Ausgaben i.H.v. 603.60 €, wovon ein großer Teil auf das „Wahl-Theater“ entfallen sei. Der Kassenprüfer habe beanstandet, dass Belege für die Kosten aus dem Betrieb der Webseite fehlen würden. Diese seien seitdem nachgereicht worden.

Im Jahr 2017 sei die Kasse nur bis zum 6. Oktober geprüft worden (Stichtag der Kassenprüfung). Bisher habe es eine Förderung der Stadt i.H.v. 674.01 € gegeben; die bisherigen Ausgaben betragen 277.94 € und der Kontostand zum 7. Oktober 4051.08 €. Der Kassenprüfer habe wie im Jahr 2016 das inzwischen Behobene Fehlen der Belege für die Webseite beanstandet. Ferner sei ein Überweisungsfehler zulasten des Vorsitzenden aufgefallen. Inzwischen habe er sich den Fehlbetrag auf Hinweis des Kassenprüfers noch nachüberwiesen.

Michael Börner erklärt das System, nach dem der RPJ Zuschüsse von der Stadt erhält.

Moritz Klammler fragt, ob der abwesende Kassenprüfer Michael Armbruster von der Jungen Union seinen Kollegen das Ergebnis der Kassenprüfung mitgeteilt habe, und ob diese Michael Börners Ausführungen bestätigen könnten. Tobias Bunk sagt, dass er vor wenigen Tagen mit Michael Armbruster über die Kassenprüfung gesprochen habe, und er bei dieser Gelegenheit keine widersprüchlichen Anmerkungen gemacht habe. Folglich beantrage er die Entlastung des Vorstandes. Moritz Klammler fragt, ob jemand eine getrennte Abstimmung über die Entlastung für die einzelnen Geschäftsjahre wünsche. Das ist nicht der Fall.

Der Vorstand wird bei Enthaltung des Betroffenen einstimmig entlastet (7 × Ja, 0 × Nein, 1 × Enthaltung).

5 Wahl zweier neuer Kassenprüferinnen

Michael Börner bittet um Vorschläge für die Kassenprüfer. Moritz Klammler weist darauf hin, dass es sinnvoll sei, *zwei* Kassenprüfer aus *unterschiedlichen* Organisationen zu wählen, da dies dann auch im Sinne der eventuell demnächst in Kraft tretenden neuen Satzung sei.

Benedict Hasenauer schlägt Moritz Klammler (JuLis) vor. Moritz Klammler schlägt Michael Börner (Jusos) vor. Moritz Klammler beantragt geheime Abstimmung. Benedict Hasenauer meldet sich freiwillig als Wahlleitung und schlägt eine Wahl beider Personen in einem Wahlgang vor. Es gibt keine Gegenrede. Es werden 8 Stimmen abgegeben, davon sind alle 8 gültig. Auf Michael Börner entfielen 8 und auf Moritz Klammler ebenfalls 8 Stimmen. Beide nehmen ihre Wahl an.

6 Aussprache über den Satzungsentwurf

Moritz Klammler sagt, dass der vorliegende Entwurf der Entwurf vom 28. Mai 2017 mit den auf der Sitzung an diesem Tag mehrheitlich angenommenen Änderungsanträgen sei.

Michael Börner sagt, dass vergessen worden sei, § 7 Abs. 4 zu streichen. Es besteht Einigkeit, dass dies ein redaktioneller Fehler sei, über den nicht abgestimmt werden muss.

Ferner beantragt er, in § 20 Abs. 2 „Jusos Karlsruhe“ durch „Jusos Karlsruhe-Stadt“ zu ersetzen. Der Änderungsantrag wird einstimmig angenommen (8 × Ja, 0 × Nein, 0 × Enthaltung).

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zur Aussprache über den Satzungsentwurf.

7 Abstimmung über den Satzungsentwurf

Michael Börner stellt den Satzungsentwurf in der geänderten Form (siehe Anlage H) zur Abstimmung und verweist auf die aktuelle Satzungslage zum Beschluss von Satzungsänderungen. Die neue Satzung wird einstimmig angenommen (8 × Ja, 0 × Nein, 0 × Enthaltung).

Michael Börner stellt klar, dass die neue Satzung erst rechtswirksam werde, sobald sie beim Amtsgericht eingetragen sei.

Moritz Klammler bedankt sich bei den Vertretern der Jungen Union für ihre Größe, nach ihrer Ablehnung auf der letzten Sitzung ihre Haltung noch einmal zu überdenken. Die Bereitschaft, den Wandel der eigenen Gesinnung einzugestehen, sei eine Tugend, die in der Politik Respekt verdiene. Michael Börner schließt sich diesen Worten an.

8 Rückblick des alten Vorstandes

Michael Börner blickt im Großen und Ganzen zufrieden auf seine Amtszeit zurück. Sein Ziel, aus dem RPJ einen handlungsfähigen und relevanten Verein zu machen, sieht er als teilweise erreicht an. Er bedauert, dass seine Aktivität zurückgegangen sei, seit er für sein Studium nach Tübingen gezogen war.

Als herausragende Ereignisse in seiner Amtszeit hebt Michael die Veranstaltung zusammen mit den Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) im November 2015 hervor, bei der die UN-Jugenddelegierte Carina Lange, der Oberbürgermeister von Karlsruhe Dr. Frank Mentrup sowie Markus Schildknecht von der JEF zu Gast waren. Im Februar 2016 fand das „Wahl-Theater“ zusammen mit dem stja statt. Von beiden Veranstaltungen zieht er in Summe ein positives Resümee. Zusätzlich seien die Webseite überarbeitet und zahlreiche andere interne Abläufe optimiert worden.

Michael Börner bittet Moritz Klammler, von den Schülertagen 2017 zu berichten. Moritz zieht eine positive Bilanz. Er fragt, ob jemand noch von den übrig gebliebenen Flyern haben wolle; ansonsten werde er sie wegwerfen. Michael Börner dankt allen, die an den Schülertagen mitgewirkt haben, für ihr Engagement.

Michael Börner freut sich, dass die Arbeitsatmosphäre im RPJ in seiner Amtszeit generell geordneter und konstruktiver geworden sei. Er sei sich bewusst, dass er die vorgesehene Amtszeit deutlich überschritten habe, bittet jedoch um Verständnis, da es ihm ein großes Anliegen gewesen

sei, den Reformprozess mit dem Beschluss der neuen Satzung noch selbst zu einem erfolgreichen Ende zu bringen.

9 Wahl eines neuen Vorstandes

Michael Börner stellt fest, dass die Sitzung auch für die Wahl des Vorstandes beschlussfähig sei. Er schlägt Veit Wild von der Grünen Jugend als seinen Nachfolger vor, für den er Worte des Lobes und der Anerkennung findet. Er verweist darauf, dass entsprechend der informellen Abmachung, den Vorsitz zwischen den Organisationen zu rotieren, die Grüne Jugend als nächstes an der Reihe wäre.

Veit Wild stellt sich vor. Es sei 24 Jahre alt und studiere Mathematik (Master) am KIT. Er sei seit 2015 für die Grüne Jugend im RPJ aktiv.

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge. Michael Börner übernimmt die Wahlleitung.

Es werden 8 Stimmen abgegeben, davon sind 8 gültig, wovon 8 auf Veit Wild entfallen ($8 \times \text{Ja}$, $0 \times \text{Nein}$, $0 \times \text{Enthaltung}$). Veit Wild ist damit einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Michael Börner fragt, ob es in Ordnung sei, wenn er diese Sitzung noch zu Ende leite, und sich zusammen mit Veit um die Eintragung der neuen Satzung in das Vereinsregister und die Übertragung des Vereinskontos kümmern würde. Es werden keine Einwände geäußert.

Moritz Klammler bedankt sich bei Michael Börner für sein großes Engagement während seiner Amtszeit und die gute Zusammenarbeit mit ihm.

Michael Börner bedankt sich ebenfalls bei Moritz Klammler für seine Unterstützung während seiner Amtszeit, insbesondere die IT-Betreuung und die Ausarbeitung der neuen Satzung, und überreicht ihm ein Präsent im Namen des RPJs.

10 Ausblick des neuen Vorsitzenden

Veit Wild bedankt sich für das ihm ausgesprochene Vertrauen. Er sagt, dass er vorhabe, die Frequenz der Treffen zu erhöhen, und eventuell zusätzlich auch einen informellen Austausch im Format eines Stammtisches zu etablieren. Er sei grundsätzlich mit der Entwicklung des Vereins unter Michael Börners Führung zufrieden, und wolle den Weg im Wesentlichen weitergehen.

Tobias Bunk verlässt um 19:20 die Sitzung.

11 Vertragsbedingungen auf dem FEST

Moritz Klammler erklärt, dass er mit den Vertragsbedingungen, die die Karlsruher Event GmbH (KEG) für Info-Stände auf dem FEST verwende, sehr unzufrieden sei, und sie zumindest für seine Organisation für unerfüllbar und inakzeptabel halte. Diesbezüglich habe er bereits vor einem Jahr um Unterstützung in den Reihen der anderen Organisationen geworben, um sich gemeinsam im stja für eine Veränderung der Bedingungen einzusetzen. Dazumals habe allerdings kein Interesse bestanden. Am Rande der Karlsruher Schülertage 2017 habe er nun abermals mit Vertretern von Jusos und Grüner Jugend diskutiert und festgestellt, dass entgegen der Situation von vor einem Jahr inzwischen allgemeine Unzufriedenheit und größeres Interesse bestehe, in dieser Sache gemeinsam aktiv zu werden. Er schlägt vor, auf der Vollversammlung des stja am 23. November

2017 einen gemeinsamen Antrag einzubringen, der den stja auffordern solle, mit der KEG in entsprechende Verhandlungen zu treten.

Christina Bischoff sagt, dass die DGB-Jugend bereits einen solchen Antrag einreichen werde, dem sich zumindest die Grüne Jugend angeschlossen habe. Sie hält einen zusätzlichen Antrag daher für überflüssig.

Oliver Corocoll fragt, inwiefern die Stände auf dem FEST ohnehin eine sinnvolle Ressourcenverwendung seien. Jonas Müller sagt, dass er die Stände grundsätzlich für eine sinnvolle Sache halte.

Michael Börner fragt, was das Problem mit dem aktuellen Vertragswerk sei. Moritz Klammler führt seine Kritikpunkte aus.

- Die Verpflichtung, eine Haftpflichtversicherung abzuschließen sei – abgesehen von den Kosten – für nicht rechtsfähige Vereine schwierig. Entgegen der eingegangenen Verpflichtung keine solche Versicherung abzuschließen könne fatale Folgen haben.
- Das Vertragswerk enthalte zahlreiche teils schwer verständliche und widersprüchliche Aussagen zum Verbot „Werbung zu machen“. Verstöße dagegen würden mit einer drakonischen Vertragsstrafe von 1 000 € bedroht. Abgesehen davon sei ein Info-Stand, auf dem keine Werbung gemacht werden dürfe, generell wenig zweckmäßig.
- Einige weitere Punkte zur Haftung, Schadensersatz und Vertragsstrafen hält er für unzumutbar und meint, dass sie eventuell auch einer AGB-Inhaltskontrolle nach dem BGB nicht standhalten würden. Es darauf ankommen zu lassen sei jedoch ein großes rechtliches und wirtschaftliches Risiko für eine kleine Jugendorganisation.
- Das Verbot, wenigstens Trinkwasser für die eigenen Helfer mitzubringen, und stattdessen auf das stark überteuerte kommerzielle Angebot vor Ort angewiesen zu sein, sei für die in der Regel nicht erwerbstätigen Mitglieder von Jugendorganisationen nicht zumutbar. Häufig stünden Helfer den ganzen Tag am Stand. Das sei zumal im Hochsommer ohne ausreichende Getränkeversorgung auch ein Gesundheitsrisiko.
- Vor allem habe er schließlich ein massives Problem mit der Verschwiegenheitspflicht, die sich sowohl auf den Vertragsinhalt als auch auf Vorkommnisse wie Unfälle auf dem FEST erstrecke. Gerade für kleine Organisationen sei es essentiell, sich mit anderen über Vertragsbedingungen auszutauschen und Rat einzuholen. Er selbst halte sich indes nicht für zur Verschwiegenheit verpflichtet, da er den Vertrag nie unterschrieben habe, und eine Verschwiegenheitspflicht als allgemeine *culpa in contrahendo* nicht zu erkennen sei.

Zahlreiche Anwesende sind sichtlich überrascht, was alles in dem Vertrag steht.

Moritz Klammler sagt, dass seine Kritik auf dem Vertragstext von 2016 beruhe, der ihm damals erstmals präsentiert worden sei, und den er für seine Organisation abgelehnt habe. Im Jahr 2017 habe ihm der stja daraufhin erst gar kein Angebot mehr unterbreitet. Allerdings wisse er aus verlässlicher Quelle, dass es bei den kritischen Punkten (insbesondere der Verschwiegenheitspflicht) seither keine nennenswerten Veränderungen gegeben habe. Daher wolle er auch nicht offenbaren, von wem ihm Einblick in den Vertragstext aus dem Jahr 2017 gewährt worden sei.

Christina Bischoff fasst zusammen, dass der Antrag der DGB-Jugend folgende wesentlichen Forderungen umfasse.

- Erlaubnis, Essen und Trinken zu verteilen

- Erlaubnis, Getränke für die eigenen Helfer mitzubringen
- Diverse Änderungen betreffend der Vertragsstrafen
- Streichung der Verschwiegenheitspflichten

Moritz Klammler meint, dass er angesichts dessen ebenfalls keine Notwendigkeit für einen eigenen Antrag mehr sehe, und sich die JuLis vermutlich ebenfalls dem Antrag anschließen würden.

12 Sonstiges

Michael Börner fragt, ob es sonstige Wortmeldungen gibt. Gibt es nicht.

Michael Börner schließt die Sitzung um 19:48 und wünscht dem neuen Vorsitzenden viel Erfolg.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Michael Börner
(Sitzungsleiter)

Moritz Klammler
(Protokollant)

A Anwesenheitsliste

Diese Anlage wurde aus Gründen des Datenschutzes oder der Vertraulichkeit aus dieser Ausfertigung des Protokolls entfernt.

B Kassenbericht des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 2015

Diese Anlage wurde aus Gründen des Datenschutzes oder der Vertraulichkeit aus dieser Ausfertigung des Protokolls entfernt.

C Bericht des Kassenprüfers für das Geschäftsjahr 2015

Diese Anlage wurde aus Gründen des Datenschutzes oder der Vertraulichkeit aus dieser Ausfertigung des Protokolls entfernt.

D Kassenbericht des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 2016

Diese Anlage wurde aus Gründen des Datenschutzes oder der Vertraulichkeit aus dieser Ausfertigung des Protokolls entfernt.

E Bericht des Kassenprüfers für das Geschäftsjahr 2016

Diese Anlage wurde aus Gründen des Datenschutzes oder der Vertraulichkeit aus dieser Ausfertigung des Protokolls entfernt.

F Kassenbericht des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 2017

Diese Anlage wurde aus Gründen des Datenschutzes oder der Vertraulichkeit aus dieser Ausfertigung des Protokolls entfernt.

G Bericht des Kassenprüfers für das Geschäftsjahr 2017

Diese Anlage wurde aus Gründen des Datenschutzes oder der Vertraulichkeit aus dieser Ausfertigung des Protokolls entfernt.

H Beschlossene neue Vereinssatzung (inklusive Änderungen)

Diese Anlage wurde aus Gründen des Datenschutzes oder der Vertraulichkeit aus dieser Ausfertigung des Protokolls entfernt.